



*Benvenuto Cellini-Gesellschaft e.V.
Frankfurt am Main*

Verein der Freunde und Förderer des Kunstgeschichtlichen Instituts der Goethe-Universität Frankfurt, gegründet 1976

Geschäftsbericht 2016

Geschäftsführung:
Dr. Aurelio Fichter
Arndtstr. 49
60325 Frankfurt am Main
Tel.: 069 - 74389030
Fax: 069 - 747946
Email: info@cellini-gesellschaft.de

Eingetragen im Vereinsregister
Frankfurt am Main Nr. 6947
Bankverbindung:
Frankfurter Volksbank
IBAN: DE38 5019 0000 7200 017573
BIC: FFBDEF33

Vorstand

Erster Vorsitzender – Präsident	vakant
Stellvertreter	Prof. Dr. Hans Aurenhammer
Vertreter des KGI	Prof. Dr. Carsten Ruhl
Geschäftsführer	Dr. Aurelio Fichter
Veranstaltungen/Reisen	Brigitte Kunath
Schriftführerin	Dr. Hanne Limberg

Erweiterter Vorstand

Dr. Christine Boßmeyer
Benedikt Ockenfels

Rechnungsprüfer

Helmut Goedecke
Horst-Hartmut Boas

Die Benvenuto Cellini - Gesellschaft

wurde 1976 als Verein der Freunde und Förderer des Kunstgeschichtlichen Instituts der Goethe – Universität Frankfurt am Main gegründet und in das Vereins-Register des Amtsgerichtes Frankfurt am Main unter der Nummer 6947 am 6. Dezember 1976 eingetragen. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Er ist von der Finanzbehörde als gemeinnützig anerkannt und somit berechtigt, gem. §§ 10 b EstG, 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG und 9 Nr. 5 GewStG steuerlich abzugsfähige Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Die Mitgliedsbeiträge sind ebenfalls als Spenden absetzbar.

Der Verein fördert das Kunstgeschichtliche Institut finanziell und ideell. Die eingegangenen Mitgliedsbeiträge und Spenden werden dem Kunstgeschichtlichen Institut vor allem zum Ausbau der allen Bürgern der Stadt offenstehenden Kunstbibliothek zur Verfügung gestellt, des Weiteren für wissenschaftliche Tagungen und andere kunstgeschichtliche Projekte, für wissenschaftliche Arbeiten und deren Publikation (z. B. Dissertationen und Buchreihen) und als Förderpreise wie den Cellini-Preis.

Der Verein bietet seinen Mitgliedern in Verbindung mit dem Kunstgeschichtlichen Institut die Teilnahme an Kolloquien, Symposien, Vorträgen, Exkursionen in das In- und Ausland und den Besuch von Ausstellungen unter wissenschaftlicher Leitung an.

Gründungspräsident des Vereins war der Industrielle Dr. Ernst August Teves („ATE“) bis zu seinem Tode 1981. Ihm folgte Rechtsanwalt Ernst Helmut Ulbricht bis 1994, danach bis 1996 Prof. Dr. Dr. Gerhard Eimer, Ehrenmitglied der Gesellschaft (verstorben 2014), Dr. Jan Marwede und von 2015 bis 31.10.2016 Dr. Christian Geyer.

Wichtige Impulse gingen auch von Prof. Dr. Klaus Herding als stellvertretender Vorsitzender in der Zeit von 1994 bis 1996 - und seit 2005 Ehrenmitglied des Vereins - aus, anschließend von Prof. Dr. Martin Büchsel von 1996 bis 2002, Prof. Dr. Alessandro Nova von 2002 bis 2006, Prof. Dr. Thomas Kirchner von 2007 bis 2013 und seit 2014 Prof. Dr. Hans Aurenhammer. Traditionell von besonderer Wichtigkeit für die Organisation und das Tagesgeschehen der Gesellschaft ist die Position des Geschäftsführers, die seit der Gründung im Jahre 1976 bis Anfang 1998 von Hartmut Wickmann wahrgenommen wurde, 1998 bis 2005 von Johannes Thomas, von 2005 bis 2015 von Peter Hörr und seit 2015 von Dr. Aurelio Fichter.

Insgesamt konnte die Benvenuto Cellini-Gesellschaft in den letzten 20 Jahren über 400.000 Euro an Fördergeldern dem Kunstgeschichtlichen Institut und der Kunstbibliothek in Frankfurt zukommen lassen.

Mitglieder unseres Vereins sind nicht nur Wissenschaftler und Studierende der Kunstgeschichte, sondern vor allem auch Kunstinteressierte, die zu ihrem beruflichen und sonstigen Alltag Ausgleich und Anregung im geisteswissenschaftlichen Bereich suchen.

Benvenuto Cellini

wurde am 3. November 1500 in Florenz geboren und starb nach einem bewegten Leben am 13. Februar 1571 - ein typischer „uomo universale“ der italienischen Renaissance; er wirkte als Bildhauer, Goldschmied, Medailleur, aber auch als Schriftsteller und Musiker, führte ein unstetes Künstler-Wanderleben, arbeitete für toskanische Adlige und die römische Kurie sowie am Hofe Franz I. von Frankreich und danach im Dienste Cosimo I. de Medici in Florenz. Er war einer der an Einfallsreichtum und technischer Virtuosität glänzendsten und eigenwilligsten Persönlichkeiten in der italienischen Kunst der frühen Neuzeit.

Seine kunsthistorisch bedeutende Autobiographie, entstanden zwischen 1558 und 1566, wurde vom Namensgeber unserer Frankfurter Universität, Johann Wolfgang von Goethe, übersetzt, die 1803 unter dem Titel „Leben des Benvenuto Cellini“ erschien. Hector Berlioz hat die 1838 uraufgeführte Oper „Benvenuto Cellini“ komponiert. Am Kunstgeschichtlichen Institut wird in Forschung und Lehre die italienische Renaissance von jeher gepflegt.

Projekte des Kunstgeschichtlichen Institutes

Investitionen im Bildungsbereich sind das Fundament für die Zukunft – nicht nur in den Bereichen der Informationstechnologie, Naturwissenschaften, Technik, Medizin, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, sondern auch der Geisteswissenschaften.

Bei steigenden Anforderungen können die Gelder nicht mehr in der benötigten Höhe aus Haushaltsmitteln zur Verfügung gestellt werden – gefordert ist deshalb das Engagement der Bürgergesellschaft.

In Frankfurt hat die private Förderung der Kunst eine große Tradition. Erinnerung sei nur an Mäzene wie Städel, Senckenberg, Passavant, die Gontards und Bethmanns, Lucius und Meister, Merton, die Metzlers und viele andere. Heute ist die Unterstützung der Kunst von privater Seite noch wichtiger geworden als früher.

Die derzeit aktuellen Projekte des Kunstgeschichtlichen Instituts werden im Folgenden aufgeführt - zu deren Realisierung ist die finanzielle Hilfe von dritter Seite erforderlich. Die Benvenuto Cellini-Gesellschaft stellt dafür im Rahmen seiner begrenzten Möglichkeiten Mittel zur Verfügung.

Die modernen Medien und die Informationstechnologie haben auch den Wissenschaftsbetrieb in Lehre und Forschung entscheidend verändert. Die Digitalisierung erfasst alle Lebensbereiche und bietet neue Perspektiven. Dessen ungeachtet bleibt aber eine Bibliothek auch künftig für wissenschaftliches Arbeiten unentbehrlich, selbst wenn ihre Bestände digitalisiert sind.

1. Kunstbibliothek

„In Bibliotheken fühlt man sich wie in Gegenwart eines großen Kapitals, das geräuschlos unberechenbare Zinsen spendet“. (Johann Wolfgang Goethe)

Wichtigste Aufgabe des Vereins ist die finanzielle Unterstützung beim Ausbau der Kunstbibliothek.

Die Bibliothek des Kunstgeschichtlichen Instituts mit der 2010 als Dauerleihgabe hinzugekommenen Städel-Bibliothek bildet das Herzstück der Kunstbibliothek. Zusammen mit dem kunstgeschichtlichen Bestand der Universitätsbibliothek steht dem Nutzer eine breite Sammlung von Büchern und Zeitschriften zur Verfügung. Die Frankfurter Bibliothek besitzt einen umfangreichen Fundus im Bereich der europäischen Kunst, vor allem in den Spezialgebieten der italienischen Renaissance und der Moderne. Ferner richtet sie ein besonderes Augenmerk auf die Neuen Medien, Fotografie, Bildsatire und Bildpublizistik. Mit der Sammlung der Künstlerbücher besitzt sie einen besonderen Schatz.

Die Kunstbibliothek hat sich seit ihrer Gründung im Jahre 2000 eindrucksvoll entwickelt. Sie bietet einen hochspezialisierten Bestand an Literatur und anderen Medien für Forschung, Lehre und Studium; sie steht jedem Kunstinteressierten offen. Die Sammlung ist derzeit auf mehrere Standorte verteilt. Ein professionelles Bibliotheksmanagement ermöglicht dennoch eine anwenderfreundliche und schnelle Zugänglichkeit.

Der Bestand der Kunstbibliothek ist elektronisch erfasst. Die Signaturen sind im Internet recherchierbar. Die Nutzer haben außerdem elektronischen Zugang zum Bestandsnachweis anderer nationaler und auch internationaler Bibliotheken. Ein Bilddatenbank PC bietet die Möglichkeit zur Recherche und zum Speichern. Als Präsenzeinrichtung verleiht die Kunstbibliothek ihre Bände nicht außerhalb ihrer Räumlichkeiten. Sie ist eine öffentliche Bibliothek, die jedermann zugänglich ist.

Die Kunstbibliothek verfügt zwar über einen regulären Etat, der jedoch im Rahmen der Sparmaßnahmen laufend gekürzt worden ist und somit nicht ausreicht, die notwendigen Investitionen zu finanzieren. Das betrifft sowohl die Anschaffungen von Literatur als auch die Katalogisierung nach einheitlichem System.

Jeder € für den Ausbau der Bibliothek, deren Renommee in Fachkreisen bekannt und anerkannt ist, bedeutet eine Hilfe und ist außerordentlich wichtig. Seit 1998 hat die Benvenuto Cellini-Gesellschaft der Kunstbibliothek gut 250 TEUR zugewendet.

Für die Frankfurter Bürger und Unternehmen ist es eine lohnenswerte Aufgabe, sich an der Finanzierung dieses Projektes zu beteiligen, zumal die Kunstbibliothek allen Interessenten offensteht.

2. Publikationen

Das Kunstgeschichtliche Institut hat die Schriftenreihe zur Kunstgeschichte reaktiviert.

Die Publikationen der Ergebnisse wissenschaftlicher Tagungen, Symposien und Kolloquien zu kunstgeschichtlichen Themen sowie bedeutender Dissertationen und Habilitationen sind sowohl für das Kunstgeschichtliche Institut als auch die jungen Kunsthistoriker wichtig.

Mit einem namhaften Verlag wird zusammengearbeitet. Jährlich sind zwei Publikationen vorgesehen.

In der Reihe „Neue Frankfurter Forschungen zur Kunst“ sind bislang 16 Bände erschienen:

„Realität und Projektion. Wirklichkeitsnahe Darstellung in Antike und Mittelalter“, Hrsg. Martin Büchsel und Peter Schmidt

„Franz Xaver Messerschmidt (1736 – 1783) - Menschenbild und Selbstwahrnehmung“, Ulrich Pfarr

„Weder Haut noch Fleisch- Das Inkarnat in der Kunstgeschichte“, Hrsg: Daniela Bohde, Mechthild Fend

„Dokumentarfilm und Fotografie“, Henning Engelke

„Il vero modo“- Die Malereireform der Carracci“, Henry Keazor

„Die Renaissance der Architekten- Profession und Souveränität des Baukünstlers in Giorgio Vasaris Viten“, Matteo Burioni

„Raum und Zeit im filmischen Oeuvre von Stanley Kubrick“, Ralf Michael Fischer

„Wirklichkeit und Wahrnehmung“, Julia Gerth

„Wege aus der arte povera“, Ines Goldbach

„Intellektualisierung und Mystifizierung mittelalterlicher Kunst – Kultbild Revision eines Begriffes“, Hrsg.: Martin Büchsel und Rebecca Müller

„Der Sinn für Kunst – die Skulpturen Antonio Canovas für München“, Christian M. Geyer

„Emotionen am Werk. Peter Zumthor, Daniel Libeskind, Lars Spuybroek und die historische Architekturpsychologie“, Regine Heß

„Aktual- und Realpräsenz. Das eucharistische Christusbild von der Spätantike bis ins Mittelalter“, Tobias Frese

„Das altniederländische Stifterbild“, Emotionsstrategien des Sehens und der Selbsterkenntnis“, Johanna Scheel

„The Atrium of San Marco in Venice. The Genesis and the Medieval Reality of the Genesis Mosaics“

„Theologisches Wissen und die Kunst“, Festschrift für Martin Büchsel, hg. Von Kunstgeschichtliches Institut der Goethe-Universität

Die Druckkosten pro Band belaufen sich auf ca.:

für Tagungen auf	15.000 € bis 20.000 €
für Dissertationen/Habilitationen auf	10.000 € bis 12.000 €

Eine gute Gelegenheit für den potentiellen Geldgeber, zumal er auch im Impressum mit aufgeführt wird, dass er die Veröffentlichungen mit ermöglicht hat.

3. Internationale Tagungen, Kolloquien und Vorträge

Das Kunstgeschichtliche Institut führt wissenschaftliche Tagungen, Kolloquien und Vorträge mit anspruchsvollen, interessanten Themen durch. Es werden Forschungsergebnisse präsentiert und diskutiert sowie weitere Möglichkeiten und Anregungen für neue Wege der Forschung aufgezeigt.

Erinnert sei nur an das Kolloquium anlässlich des 500. Geburtstages Benvenuto Cellinis, dem Namenspatron des Vereines. An der Tagung nahmen renommierte Wissenschaftler aus USA, Italien, Schweiz, England und Deutschland teil. Bemerkenswert ist, dass weltweit keine andere bedeutende Gedenkveranstaltung zu Cellinis Geburtstag stattfand. Über das Kolloquium erschien die Publikation „Benvenuto Cellini – Kunst und Kunsttheorie im 16. Jahrhundert“.

Der Kongress „Pathos, Affekt, Gefühl – die Emotionen in den Künsten“ – in Zusammenarbeit mit der Oper Frankfurt - befasste sich mit diesem weit ausgreifenden Thema und fand große Beachtung. Internationale Autoren aus Theorie und Praxis – Naturwissenschaftler, Psychoanalytiker, Kunsthistoriker, Architekten, Musik-, Literatur- und Filmwissenschaftler, Philosophen und Werbefachleute - gaben einen umfassenden Überblick und diskutierten Fragen auf dem aktuellen Forschungsstand. Hierüber erschien ebenfalls eine Publikation.

Weitere interessante Kolloquien und Tagungen fanden in den vergangenen Jahren statt. In den meisten Fällen wurden die Ergebnisse veröffentlicht. An den Finanzierungen der internationalen Tagungen, Kolloquien und Vorträge beteiligte sich die Benvenuto Cellini-Gesellschaft.

4. Cellini-Preis

Für das Kunstgeschichtliche Institut ist die Förderung des Nachwuchses besonders wichtig.

Deshalb hat die Benvenuto Cellini-Gesellschaft als Mittler zwischen Öffentlichkeit, Forschung und Lehre den seit 2004 jährlich vergebenen Cellini-Preis gestiftet, der mit aktuell 5.000 Euro dotiert ist. Mit dem Preis werden außerordentliche Arbeiten von Absolventen des Kunstgeschichtlichen Institutes ausgezeichnet; er wurde bisher zehn Mal verliehen und wird aktuell durch die großzügige Unterstützung der Christa-Verhein-Stiftung finanziert.

Im Jahr 2016 wurde der Cellini-Preis an zwei herausragende Preisträger vergeben: Fabian Wolf und Hana Gründler

5. Öffentlichkeitsarbeit

Das Kunstgeschichtliche Institut sieht es als besondere Aufgabe an, den Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit, vor allem in kunstinteressierten Kreisen, zu erhöhen sowie Kontakte aufzubauen und zu nutzen. So wurde unter anderem in Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität und der Stadt Frankfurt mit ihren kulturellen Institutionen Stadtbücherei und Institut für Stadtgeschichte eine Vortragsreihe im Winterhalbjahr 2008/2009 für die Bürger Frankfurts konzipiert und realisiert. Die öffentlichen Vorträge zum Thema „Das Neue Frankfurt – Innovationen in der Frankfurter Kunst vom Mittelalter bis heute“ in der Zentralbibliothek in der Stadtbücherei fanden eine große Resonanz und wurden 2010 publiziert.

Die Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit mit wissenschaftlichem Hintergrund wurden ebenfalls von der Benvenuto Cellini-Gesellschaft gefördert.

6. Fördermaßnahmen

Die Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeit des Kunstgeschichtlichen Instituts spiegelt sich in den Fördermaßnahmen des Vereins wider.

In den Jahren 1993 bis 2012 hat Cellini dem Institut insgesamt 361,3 TEU zugewendet, davon seit 1998 349,7 TEUR

Seit 1999 wurden die Bemühungen intensiviert, Gelder von Nicht-Mitgliedern zu akquirieren. Auf diese Weise konnten 35% der Fördermaßnahmen finanziert werden. Wichtigste Aufgabe ist derzeit – und auch in den kommenden Jahren - die Mithilfe beim Ausbau der Kunstbibliothek.

2016 beliefen sich die Zuwendungen auf 21,8 TEUR, davon 10 TEUR für die Bibliothek, 10 TEUR für den in diesem Jahr zwei Mal verliehenen Cellini-Preis und 1,8 TEUR für Kolloquien, Tagungen, Projekte und Publikationen.

7. Cellini im Internet

Seit 2002 ist der Verein im Internet unter

cellinigesellschaft.de und *cellini-gesellschaft.de*

vertreten. Auf der Homepage des Kunstgeschichtlichen Instituts ist unter „Förderverein“ ein Link zu unseren Seiten, ebenso ist ein Link auf unseren Seiten zum KGI.

www.uni-frankfurt.de/fb09/kunst.

Alle wichtigen Informationen können über das Internet abgerufen werden - so auch die Termine der Veranstaltungen. Interne Informationen sind durch ein Passwort nur Mitgliedern zugänglich. Inzwischen wurden zu den Exkursionen viele Bild- und Textbeiträge in die Seiten eingefügt. Es entsteht ein Archiv mit Erinnerungswert. 2012 wurde das Erscheinungsbild der Webseite modernisiert und die Bedienung übersichtlicher.

Seit 2015 ist die Benvenuto Cellini-Gesellschaft außerdem bei Facebook aktiv. Dort wird ebenfalls regelmäßig über Veranstaltungen informiert und darüber hinaus auf interessante Ereignisse rund um Kunst und Kultur in Frankfurt verwiesen. Sie finden uns bei Facebook unter

Benvenuto Cellini-Gesellschaft e.V.

8. Cellini-Gesellschaft in der Alumni - Vereinigung der Universität, Frankfurt

In der Alumni- Vereinigung der Universität ist die Gesellschaft seit 2005 vertreten und zahlt für jedes Mitglied einen jährlichen Kostenbeitrag von 10,00 Euro. Die Cellini - Mitglieder werden über aktuelle wissenschaftliche Entwicklungen durch den Uni-Report und die Zeitschrift „Forschung Frankfurt“ informiert.

9. Veranstaltungen

Im Jahr 2016 konnten die Mitglieder an den folgenden durch die Cellini-Gesellschaft organisierten Veranstaltungen teilnehmen:

28. Januar	Magdalena Nieslony „Der Russische Bilderstreit“
10. Februar	Ausstellungsprojekt Curatorial Studies
24. Februar	Mitgliederversammlung mit Vortrag von Prof. Spies über „des Kaisers neue Kleider“
23. März	Führung durch die Maniera-Ausstellung
30. April	Prof. Dr. Prange Führung Mathildenhöhe
2. Juni	Dr. Jörg Dauer durch Thomas Bayerle
27. Oktober	Fotografieforum „Emmy's World“
17. November	Cellini-Preis Feier
09. Dezember	Tagesexkursion nach Siegen mit Prof. Spies

Des Weiteren haben die Cellini-Mitglieder Gelegenheit, an den vom Kunstgeschichtlichen Institut durchgeführten Veranstaltungen teilzunehmen.

10. Vorstandssitzungen

Vorstandssitzungen fanden am 06.06.2016 und 10.11.2016 statt, über die Protokolle vorliegen. Erörtert wurden aktuelle Themen.

11. Mitgliederversammlung

In der Mitgliederversammlung am 24. Februar 2016 wurde über den Verlauf des Geschäftsjahres 2015 berichtet. Weiter wurde die für 2017 avisierte Beitragserhöhung beschlossen.

Mitgliederentwicklung

Stand 31. Dezember 2015: 144 Mitglieder

Stand 31. Dezember 2016: 138 Mitglieder

Zugänge: 9 Mitglieder

Austritte/Verstorben: 15 Mitglieder

12. Vermögenslage

Die Entwicklung der Vermögenslage ergibt sich aus der Übersicht (Anlage 1).
Zum Jahresbeginn 2016 verfügte die Gesellschaft über Guthaben von insgesamt 10.302,46 €
Zum Jahresende 2016 verfügte die Gesellschaft über insgesamt 1.065,92 €

Die **Einnahmen** gliedern sich wie folgt:

	2016	2015
Beiträge	8.451,20 €	8.040,00 €
Spenden	15.755,00 €	8.340,00 €
Gesamt	24.206,20 €	16.381,32 €

Hierzu sei angemerkt, dass in den Spenden des Jahres 2016 auch jene 10.000 Euro Preisgeld für die beiden Cellini-Preisträger enthalten sind, die freundlicherweise von der Christa-Verhein-Stiftung zur Verfügung gestellt wurde.

Die **Ausgaben** betragen insgesamt: **33.422,74 Euro**:

	2016
Spende Bibliothek:	9.500 € (aus 2015, die erst Januar 2016 ausgezahlt wurden)
Spende Bibliothek:	10.000 € für 2016
Porto:	658,07 €
Förderprojekte:	11.862 € (Cellini-Preis, Aurenhammer-Buchprojekt, Nieslony-Vortrag, Projektwerkstatt, etc.)
Sonstige Kosten:	1.422,28 € (Internet, Verbandskosten, Werbung etc.)

13. Ausblick

In Verbindung mit dem Kunstgeschichtlichen Institut ist auch für das Jahr 2017 ein abwechslungsreiches und interessantes Programm vorgesehen.

Wir bieten unseren Mitgliedern Vorträge, Kolloquien und Exkursionen unter der wissenschaftlichen Leitung von Mitarbeitern des Kunstgeschichtlichen Instituts an. Um unsere Aufgabe – Unterstützung des Kunstgeschichtlichen Instituts im Hinblick auf die bekannte Situation im Bildungsbereich - erfüllen zu können, sind wir im verstärkten Maße auf die Hilfe unserer Mitglieder angewiesen.

In Frankfurt hat die private Förderung der Kunst eine lange Tradition. Die Unterstützung von privater Seite ist heute noch wichtiger geworden als in der Vergangenheit - es gilt, das Engagement der Bürgergesellschaft zu aktivieren.

Das Mittelaufkommen aus Beiträgen und Spenden bestimmt das Volumen der Fördermaßnahmen. Die Zuwendungen an die Bibliothek – vor allem im Zusammenhang mit deren Ausbau - werden auch im Jahre 2017 den Schwerpunkt bilden

Im Jahr 2017 wird erstmals der mit je 500 Euro dotierte Cellini-Master-Preis an die besten Master-Abschlüsse des Instituts vergeben. Dieser Preis wird von einzelnen Mitglieder gespendet.

Durch den Rücktritt von Dr. Geyer als Vorsitzender der Cellini-Gesellschaft wird sich eine Veränderung im Vorstand ergeben, die aber im Sinne der Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft mit einer geeigneten Kandidatin gelöst werden wird.

Auch die beschlossene Beitragserhöhung wird zur Zukunftssicherung der Cellini-Gesellschaft beitragen.

Wir hoffen auch im Jahr 2017 auf Unterstützung durch unsere Mitglieder und Sponsoren. Zum Schluss möchten wir besonders unseren Mitgliedern danken – ihre Beiträge und Spenden sind Voraussetzung, dass wir unsere Aufgabe als Förderverein erfüllen können.

Wir bitten unsere Mitglieder ganz herzlich darum, uns die Treue zu halten. Wir sind auch weiterhin auf das Engagement aller Cellinis angewiesen.

Dr. Aurelio Fichter

Frankfurt am Main, den 14. Februar 2017



Anlage 1

Einnahmen - / Ausgabenrechnung für das Jahr 2016

Einnahmen	€	Ausgaben	€
Mitgliedsbeiträge	8.451,20	Fördermaßnahmen	31.362,00
		Porto	658,07
Spenden	15.755,00	Verwaltungsaufwand	1.422,28
Einnahmen	24.206,20	Ausgaben	33.442,35
Summen	24.206,20		33.442,35

Vermögensübersicht

Vermögen / Guthaben zum 01.01.2016	10.302,46
Vermögen / Guthaben zum 31.12.2016	1.066,31



Frankfurt am Main, den 14.02.2017